

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 74. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 11.02.2014, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Dr. Wolfgang Baronius

Mitglied

Dr. Siegfried Horn
Mario Fessel
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Reinhard Waag
Peter Ziehm

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Birgit Fritsch
Dr. Joachim Gülland
Manfred Naumann
Günter Paproth

Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Bitterfeld
Ortschaft Bobbau
Ortschaft Greppin
Ortschaft Holzweißig
Ortschaft Rödgen
Ortschaft Thalheim
Ortschaft Wolfen

Mitarbeiter der Verwaltung

Christian Puschmann
Ulrich Schünemann

SBL Wirtschaft/Beteiligungen
SB öffentliche Anlagen

Gäste

Rienäcker

GF STEG

abwesend:

Mitglied

Dieter Riedel

Sachkundige Einwohner

Dietmar Rönnike

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 11.02.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

| | | |
|---|--|-------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3 | Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.01.2014 | |
| 4 | Vorstellung der Goitzsche- Tourismus GmbH zur Entwicklung der Goitzsche BE: GF der Goitzsche Tourismus GmbH | |
| 5 | 7. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 16.09.2005 des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen | Beschlussantrag 010-2014 |
| 6 | Erfahrungen mit der Umsetzung der Baumschutzsatzung BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen | |
| 7 | Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte | |
| 8 | Schließung des öffentlichen Teils | |

| | | |
|--------------------|---|-------------------------------------|
| <p>zu 1</p> | <p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Baronius, eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 5 sachkundigen Einwohnern fest.</p> | |
| <p>zu 2</p> | <p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> | <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p> |
| <p>zu 3</p> | <p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.01.2014</p> <p>Zur Niederschrift aus der Sitzung vom 14.01.2014 gibt es keine Hinweise, diese wird somit bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p> | <p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p> |
| <p>zu 4</p> | <p>Vorstellung der Goitzsche- Tourismus GmbH zur Entwicklung der Goitzsche BE: GF der Goitzsche Tourismus GmbH Herr Jung GF der Goitzsche Tourismus GmbH stellt die Ziele der Entwicklung und Vermarktung der Goitzsche vor. Der Kaufvertrag wurde am 16.12.2013 unterzeichnet. Damit ist die Goitzsche Tourismus GmbH, eine 100%ige Tochter der Blausee GmbH, Eigentümer der Land- und Wasserflächen. Sie soll als Betreiber sowohl die Projektentwicklung als auch die Vermarktung der Region und insbesondere der Goitzsche voranbringen. Es wurde bereits die Firmenstruktur der Gesellschaft geschaffen und ein Marketingkonzept erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde die Marke „Goitzsche - Die Perle Mitteldeutschlands“ entwickelt. Die neu gebildete Arbeitsgruppe Goitzsche wird gemeinsam mit Fachleuten an der Entwicklung und Vermarktung der Goitzsche arbeiten. Ein wichtiger Arbeitspartner ist die STEG. Über die STEG werden Förderungen vorbereitet und an den entsprechenden Stellen eingereicht und die STEG als Dienstleister eingebunden. Der einzigartige hohe Wiedererkennungswert z.B. die Vielfalt der Natur muss für die Umsetzung der touristischen Ziele genutzt werden. Schwerpunkt ist es, alle Kräfte zu bündeln und eine gesamte einheitliche Entwicklung der Goitzsche anzustreben. Das gemeinschaftliche Auftreten von Tourismus und Wirtschaftsunternehmen ist äußerst wichtig. Als besonderen Schwerpunkt hebt Herr Jung die Ordnung, Sauberkeit und damit das gepflegte Erscheinungsbild der Goitzsche hervor. Die Tourismus GmbH hat sich das Ziel gesetzt ab dem Jahr 2015 1 Mill. Tagestouristen pro Jahr zu begrüßen Weiter informiert er über einige Projekte wie z.B. die Erweiterung der gebührenpflichtigen Parkflächen, Bau einer Marina sowie das geplante Hafenhôtel. Außerdem wird sich die Goitzsche Tourismus GmbH an der Verbesserung der Infrastruktur, z.B. Kreisel und Kreuzung auf der B100 und der „Berliner Brücke“ beteiligen. Eine Einzäunung der Goitzsche ist nicht vorgesehen. Die Parkplätze sollen einheitlich bewirtschaftet werden. Die Gebühren werden analog der Parkgebühren am Pegelturm gestaltet. Mit der</p> | |

| | | |
|-------------|---|---|
| | <p>Neugestaltung der Parkmöglichkeiten wird an der Agora begonnen. In seinen weiteren Ausführungen spricht er die Wichtigkeit des Hochwasserschutzes und damit die Einhaltung des Planfeststellungsverfahrens an. Alle Schäden die durch das Hochwasser 2013 verursacht wurden sollen schnellstens wieder hergerichtet werden, mit dem Ziel, dass die Goitzsche wieder uneingeschränkt begehbar ist. Zukünftig will die Gesellschaft Reparaturrückstau vermeiden.</p> <p>Auf Anfrage erklärt Herr Jung, dass der Standort für das Wassersportzentrum 2Water aus seiner Sicht ungünstig gewählt ist. Für die Umsetzung des geplanten Projektes werden dem Unternehmen 2Water Ausweichstandorte angeboten.</p> <p>Herr Jung beendet seine Ausführungen mit dem Ausblick, dass eine ausführliche Berichterstattung zu geplanten Einzelprojekten am 26.02.2014 in der Sitzung des Stadtrates erfolgen wird.</p> | |
| <p>zu 5</p> | <p>7. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 16.09.2005 des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Der Antragsinhalt wird von Herrn Puschmann vorgestellt.</p> <p>In der Verbandsversammlung des ZV TPM erfolgte die Beschlussfassung über die 7. Änderung der Verbandssatzung. Die Notwendigkeit resultiert aus dem Austritt der Stadt Zörbig aus dem ZV. Im Wesentlichen handelt es sich um formale Änderungen da auch die Mehrheiten neugeregelt werden müssen usw.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius erkundigt sich, ob die im § 6 genannte Auseinandersetzungsvereinbarung (auf Grund des Ausscheidens der Stadt Zörbig) vorliegt.</p> <p>Herr Puschmann erklärt, dass diese Vereinbarung bis spätestens Ende des Jahres 2014 vorliegen soll.</p> <p>Die Ausschussmitglieder geben die Empfehlung den Vertrag bezüglich der Formulierungen zur Auseinandersetzungsvereinbarung rechtlich prüfen zu lassen.</p> <p>Herr Puschmann nimmt den Hinweis auf.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p> | <p>Beschlussantrag 010-2014</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p> |
| <p>zu 6</p> | <p>Erfahrungen mit der Umsetzung der Baumschutzsatzung BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Die Berichterstattung erfolgt durch Herrn Schünemann</p> <p>Am 06.06.2012 hat der Stadtrat die Baumschutzsatzung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen beschlossen.</p> <p>Allgemeine Erfahrungen</p> <p>Es kommen alle in § 4 der Baumschutzsatzung festgelegten Möglichkeiten der ausnahmsweisen Genehmigung in jeweils ungefähr gleichem Maße zur Anwendung.</p> <p>Obwohl die derzeitige Baumschutzsatzung gegenüber der vorherigen mehr Gehölzarten benennt, die nicht unter Schutz stehen (z.B. Nadelbäume), lagen im Vergleich zu ähnlichen Zeitabschnitten mehr Anträge vor. Genauere Gegenüberstellungen zu Vergleichszeiträumen der vorherigen Baumschutzsatzungen konnten bisher noch nicht erfolgen.</p> <p>Es werden mit jeder Festsetzung zu Ersatzpflanzungen Empfehlungen zu möglichen Baumarten gegeben, wobei auf ökologische und</p> | |

| | | |
|------|---|--|
| | <p>grundstücksbezogene Eignung und Vielfalt geachtet wird. Durch das Verbot des § 39 BNatSchG Gehölze in der Zeit vom 1. März bis 30. September abzuschneiden, kommt es in den verbleibenden fünf Monaten von Oktober bis Februar zu starkem Eingang von Fällanträgen. Ausnahmegenehmigungen kann die Stadt hier bei Gefährdung der Verkehrssicherheit behördlich erteilen.</p> <p>Ersatzpflanzungen zu denen die Stadt verpflichtet ist, können nur in Abhängigkeit von der Haushaltslage erfolgen. Dabei soll auch eine Kompensation städtischer Baumfällungen im Sinne der Baumschutzsatzung erreicht werden.</p> <p>Erfahrungen im Jahr 2013 Die Anzahl der in 85 erteilten Genehmigungen zur Fällung genehmigten Bäume beträgt 293 Stück. Es wurden als Ersatzpflanzung 263 Bäume festgesetzt.</p> <p>Des Weiteren erfolgten von Bürgern häufig mündliche Anfragen nach den Verpflichtungen (Pflanzungen, Zahlungen) in Folge von Baumfällgenehmigungen. Nach entsprechender Auskunft trafen in vielen Fällen keine Fällanträge ein. Inwiefern die Baumschutzsatzung zur Verminderung von Eingriffen an Gehölzen geführt hat, oder ob daraufhin ungenehmigte Fällungen erfolgten, kann nicht überprüft werden.</p> <p>Herr Dr. Gülland erkundigt sich, ob es bezüglich der gefälltten Platanen in der Wittenberger Straße schon Standorte für die Ersatzpflanzungen gibt. Herr Schünemann informiert, dass es sich um kranke Bäume handelte und noch keine Festlegungen für Ersatzpflanzungsstandorte vorliegen.</p> <p>Herr Waag hinterfragt ob die steigende und damit veränderte Grundwassersituation negative Auswirkungen auf den Bestand der Bäume hat. Herr Schünemann berichtet, dass diesbezüglich nichts bekannt ist, jedoch wird der Baumbestand auch bezüglich des Klimawandels beobachtet.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzus verweist eindringlich darauf, dass auch die Stadt in der Pflicht ist die auferlegten Ersatzpflanzungen vorzunehmen.</p> <p>In der weiteren Diskussion wird von den Ausschussmitgliedern angesprochen, vor geplanten Baumfällungen über problematische Bäume (wie derzeit z.B. in Wolfen-Nord) Absprachen mit dem Ausschuss vorzunehmen.</p> | |
| zu 7 | <p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzus verweist auf den Artikel „Straße oder nicht Straße“ vom 30.01.2014 in der MZ und erkundigt sich nach dem aktuellen Stand und welche Investitionen gefährdet sind.</p> <p>Herr Rienäcker GF STRA erklärt, dass bei der genannten Straße die öffentliche Widmung vorgenommen wurde. Entsprechend des bestätigten B-Planes wurde die Straße gebaut. Nach Unstimmigkeiten wurde die Straße vom Goitzsche-Camp Betreiber gesperrt. Eine Entscheidung ist vom Verwaltungsgericht Halle noch nicht gefallen.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende ergänzt, dass eventuell Ende März das Urteil zum Kündigungsprozess fallen wird, es handelt sich um ein Rechtsstreit</p> | |

| | | |
|-------------|---|--|
| | <p>zwischen STEG (früher IPG) und dem Goitzsche-Camp-Betreiber . Gegenwärtig ist die Erschließung aus dem B-Plan nicht gesichert, aus diesem Grunde kann momentan nicht mit Investitionen gerechnet werden, obwohl Bauanträge vorliegen.</p> <p>Herr Dr. Baronius teilt mit, dass die nächste Sitzung am 11.03.2014 stattfindet.</p> | |
| zu 8 | <p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Herr Dr. Baronius schließt um 19:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p> | |

gez.
Dr. Wolfgang Baronius
Ausschussvorsitzender

gez.
Petra Eichhorn
Protokollantin